

**Rede
des Fraktionssprechers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Gerd Will, MdL

zu TOP Nr. 2

**Regierungserklärung des Ministers für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr zum Thema „Beschäftigung auf
Rekordniveau – Herausforderungen der Zukunft
angehen“**

Drucksache 17/8241

während der Plenarsitzung vom 13.06.2017
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,
sehr geehrter Herr Minister Lies,

vielen Dank für die wichtigen Eckpunkte einer zukunftsorientierten Beschäftigungspolitik für Niedersachsen. Gerade in Zeiten guter Beschäftigung wollen wir gemeinsam an diesen Zukunftsaufgaben arbeiten.

Im Jahr 2016 hatten wir bereits mit über 4 Millionen Erwerbstätigen und über 2,8 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen historischen Spitzenwert. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2016 lag nur noch bei 6,0 Prozent. Dieser Wert wurde zuletzt 1980 erreicht.

Gerade jetzt müssen wir Zukunftsimpulse für einen sich weiter gut entwickelnden Arbeitsmarkt geben. Die Qualifizierung von Arbeitssuchenden bleibt dabei eine Daueraufgabe.

Dasselbe gilt für die Integration von Migrantinnen und Migranten in unsere Arbeitsmärkte. Dafür ist ein dringend benötigtes Zuwanderungsgesetz längst überfällig. Wir fördern eine schnellere und einfachere Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und eine Nachqualifizierung von Zuwanderern.

Und wir fördern die Weiterentwicklung des unverzichtbaren dualen Ausbildungssystems nicht nur in Niedersachsen. Auch dadurch sichern wir den zukünftigen Fachkräftebedarf.

Einen weiteren Beitrag zu dieser Sicherung leistet gerade die IdeenExpo für junge, technisch-naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler in Hannover. Das ist wichtig zur Zukunfts- und Standortsicherung in Niedersachsen.

Anrede,

Standortsicherung betreiben wir für Niedersachsen, die logistische Drehscheibe in Mitteleuropa, auch durch den Ausbau der Infrastruktur. Dabei geht es in einer

großen Aufholjagd vor allem um digitale Autobahnen mit einer verbesserten Ausstattung gerade der ländlichen Regionen im Land. Das große Interesse der Regionen, Landkreise und Kommunen daran zeigt, dass das Land mit seinen Förderprogrammen auf dem richtigen Weg ist.

Woran kein Interesse besteht, liebe Opposition, ist rückwärtsgewandte Quengelei. Was wir brauchen, ist inhaltliche Arbeit.

Das dürfen, ja müssen wir auch von Ihnen erwarten. Aber scheinbar können Sie nur quengeln. Sie sind keine Herausforderung und schon gar keine Inspiration für die erfolgreiche Wirtschaftspolitik dieser Landesregierung.

Niedersachsen geht es wirtschaftlich gut. 2016 hatten wir ein gesundes Wachstum von 2,1 Prozent. Ein Wachstum, das stärker war als im Bundesdurchschnitt (+1,7 Prozent) und sich mit dem Spitzenreiter Baden-Württemberg (+3,1 Prozent) messen lassen kann.

Auch die niedersächsischen Unternehmen beurteilen die Lage und die wirtschaftliche Entwicklung positiv. Niedersachsen kann mit seinen wichtigen Branchen wie Fahrzeug- und Maschinenbau, Logistik und Ernährungs- und Gesundheitswirtschaft zum Vorreiter beim Thema Digitalisierung/Industrie und Arbeit 4.0 werden.

Wir stellen fest, dass viele Großunternehmen die Potenziale der Digitalisierung für ihre jeweiligen Geschäftsmodelle aufgreifen und umsetzen. Den klein- und mittelständischen Unternehmen wollen wir dabei besondere Unterstützung geben. Die Landesregierung hat bereits zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht:

- Sie hat eines der vom Bund geförderten Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren für Beratung und Qualifizierung nach Niedersachsen geholt.
- In der Generalfabrik auf dem Messegelände Hannover werden 4.0-Lösungen gezeigt, die selbst in kleinen Firmen anwendbar sind und ihnen Vorteile verschaffen werden.

- Die Expertenfabrik am produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH) bietet gebündeltes Know-how für Industrie 4.0.
- Die Expertenfabrik Automatisierung und Big Data berät zielgerichtet.
- Mit derzeit 3 Millionen Euro fördert das Land in Oldenburg OFFIS beim Aufbau einer Testplattform, die KMUs hilft, sich auf die Digitalisierung von technischen Verfahren und Prozessen einzustellen.
- Und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk unterstützt Handwerksbetriebe in Niedersachsen beim Einsatz digitaler Technologien und der Optimierung innerbetrieblicher Abläufe.

Ich verweise auf regionale Beratungsangebote in Niedersachsen, die Einrichtung und breite Aufstellung eines Digitalrats Niedersachsen mit allen wichtigen Akteuren im Land.

Anrede,

mit den von den Regierungsfractionen gemeinsam mit der Landesregierung zur Verfügung gestellten Mitteln soll in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern die Vernetzungsstelle „Digitalisierung und gute Arbeit 4.0“ aufgebaut werden. Ziel ist es, ein Informations- und Austauschangebot für die betrieblichen Interessenvertretungen zu schaffen.

Anrede,

vor allem brauchen wir auf breiter Front eine Lernkultur, in den Unternehmer, Management, Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Chancen der Digitalisierung erkennen. Es bedarf nicht nur des Ziels der Vollbeschäftigung und guter Bezahlung im Rahmen unseres Firmenschildes „Gute Arbeit“. Es bedarf auch der Stärkung von Arbeitnehmerrechten und der Mitbestimmung.

Wirtschaft 4.0 bedeutet nicht nur eine grundlegende technologische Veränderung, sondern auch eine tiefgreifende soziale Innovation.

Teilhabe ist also das Gebot der Stunde.

Anrede,

wir wollen den Anschluss halten und aufholen zu anderen Bundesländern bei technischer und sozialer Innovation, bei Wertschöpfung und Teilhabe.

Wir begrüßen die formulierten Ziele der Landesregierung, die eingeleiteten Maßnahmen und Zukunftsprojekte.

Das Land und die Menschen in Niedersachsen können damit nur gewinnen.